

<p>Ecce beatam lucem</p> <p>Ecce beatam lucem, Ecce bonum sempiternum. Vos turba electa celebrate Jehovam eiusque natum aequalem Patri deitatis splendorem. Virtus Alma et maiestas passim cernenda adest. Quantum decoris illustri in sole, quam venusta es luna, quam multo clar'honore sidera fulgent, quam pulcra quaeque in orbe. O quam perennis escatam sanctas mentes pascit! praesto gratia et amor, praesta nec novum; praesto est fons perpes vitae. Hic Patriarchae cum Prophetis, hic David, Rex David ille vates, cantans sonans adhuc aeternum Deum. O mel et dulce nectar, O fortunatam sedem! Haec voluptas, haec quies, haec meta, hic scopus Nos hinc attrahunt recta in paradisum.</p>	<p>Seht das selige Licht</p> <p>Seht das selige Licht, seht die immerwährende Güte., Preist, erwählte Versammlung, Jehova und seinen Sohn, gleich dem Vater in göttlicher Würde. Gütige Macht und Majestät sind hier zu bewundern. Wie die Sonne in ihrer Pracht erstrahlt so anmutig ist der Mond, so scheinen alle Sterne zu deiner Ehre, so ist alles herrlich im Erdkreis. O wie diese ewige Speise der Götter ernährt! Hier sind Anmut und Liebe, wie je zuvor; hier ist die immer-fließende Lebensquelle. Hier sind die Patriarchen und Propheten, hier David, König David, der berühmte Seher, singend und spielend dem ewigen Gott. O Honig und süßer Nektar, o seliger Ort! Diese Freude, diese Ruhe, dieses Ende, dieses Ziel zieht uns direkt ins Paradies.</p>
<p>Spem in alium non habui</p> <p>Spem in alium nunquam habui præter in te, Deus Israel: qui irasceris et propitius eris, et omnia peccata hominum in tribulatione dimittis. Domine Deus, Creator cæli et terræ, respice humilitatem nostram.</p>	<p>Niemals habe ich meine Hoffnung in irgendein anderes als in dich gelegt, Gott Israels: der du zornig und doch wieder gnädig sein wirst und alle Sünden den leidenden Menschen vergibst. Gott, unser Herr, Schöpfer von Himmel und Erde, sieh an unsere Niedrigkeit.</p>

Paulus Melissus Schede: ENTHUSIASTICON.

De nova Hierosolyma. ODE XV.

Strophe.

VIVON an extra me ipsum Raptus agor?
Sancte FLATUS, Quas partes mundi Colo?
Quae loca mutatus frequento?
Laetos cernere Videor CHRISTI vultus,
Divino scintillantes Fulgetro.
proximum Me dextra tangit, Divis immistum,
et Palmeam tendentem Manu virgam.
an nova istac Urbs Solyme est, et Gemmis nitens et auro?

Antistrophe.

Ecce beatam lucem!
Ecce bonum sempiternum!
Vos, turba electa, Celebrate IEHOVAM,
eiusque natum Aequalem patri, Deitatis splendorem.
Virtus alma et maiestas Passim cernenda adest.
Quantum decoris Illustri in Sole!
Quam venusta es Luna!
Quam multo clara honore Sidera fulgent!
Quam pulchra quaeque in orbe!

Epodos.

O quae perennis esca Tam sanctas mentes pascit!
Praesto gratia et amor, Praesto ver novum,
Praesto est fons perpes vitae.
Heic Patriarchae cum Prophetis:
Heic David, Rex David, ille vates,
Cantans sonans adhuc aeternum DEUM.
O mel et dulce nectar!
O fortunatam sedem!
Haec voluptas, haec quies, Haec meta, hic scopus
Nos hinc attrahunt recta in Paradisum.

Paulus Melissus Schede
Ode XV

Strophe

Lebe ich oder werde ich aus mich selbst herausgerissen davongetragen?
Heiliger Geist, welche Teile der Welt bewohne ich?
Welche Orte suche ich auf nach der Verwandlung?
Ich kann wohl (1) das fröhliche Gesicht Christi sehen, das flackert in göttlichem Wetterleuchten.
Er berührt mich, den Göttlichen beigesellt, mit seiner Rechten, der ich ganz in der Nähe bin und
mit der Hand einen Palmenzweig ausstrecke. (2)
Oder ist dies das Neue Jerusalem von Edelsteinen und Gold glänzend?

Antistrophe

Sieh das reiche Licht!
Sieh das ewige Gute/ den ewigen Guten! (3)
Ihr, ausgewählte Schar, feiert Jehova und dessen Sohn gleichwertig mit dem Vater,
den Glanz der Gottheit.
Die nährende Tugend und Erhabenheit ist aller Orts sichtbar anwesend.
Wie viel Schmuck in leuchtender Sonne!
Wie liebreizend bist du, Mond!
Wie sehr erstrahlen die hellen Gestirne durch die große Ehre!
Wie schön ist alles auf der Welt!

Epodos

Oh welch ewige Nahrung nährt die so heiligen Geister!
Zugegen sind Dank und Liebe, zugegen ein neuer Frühling,
zugegen ist die ewige Quelle des Lebens.
Hier sind die Patriarchen mit den Propheten:
Hier ist David, der König David, jener Prophet,
immer noch singend und preisend den ewigen Gott.
Oh Honig und süßer Nektar!
Oh seliger (Wohn)sitz!
Diese Lust, diese Ruhe, diese Wendemarke/ Ziel, dieses Ziel (4)
ziehen uns von hier geradewegs ins Paradies.

Anmerkungen:

- (1) Wörtlicher: Ich scheine das fröhliche Gesicht (vermutlich poetischer Plural)
- (2) die zwei Verse sind nicht ganz verständlich: Offensichtlich ist er (das lyrische Ich) proximus, also in unmittelbarer Nähe zu Christus, der ihn daher auch mit seiner Rechten berührt, andererseits hält er einen Palmenzweig in der Hand, vermutlich doch auch um Christus zu huldigen...
- (3) bonum sempiternum ist mehrdeutig; auch möglich wäre: den guten Ewigen/ das gute Ewige
- (4) meta: ist beim Wagenrennen die Wendemarke, andererseits vor allem im poetischen Zusammenhang auch der Ziel; scopus ist Lehnwort aus dem Griechischen und heißt das Ziel, also vielleicht handelt es sich um einen Hendiadyoin.